



Geschenke der Hoffnung

Die mit dem
Schuhkarton.

„Weihnachten im Schuhkarton®“

Mit kleinen Dingen Großes bewirken.

Der Anfang

Die internationale Aktion

Alles begann mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion im Jahr 1989. Damals nahm der Kommunismus in Rumänien ein blutiges Ende. Diktator Nicolae Ceausescu und seine Frau Elena wurden hingerichtet. Im Frühjahr 1990 gingen erste Bilder von rumänischen Waisenhäusern um die Welt, die vollkommen verwaiste Kinder zeigten. Die Bilder des Schreckens ließen den Engländer Dave Cooke aus Wrexham, nahe Wales, nicht mehr los. Zusammen mit seiner Frau und einem lokalen Radiosender erging der Aufruf an die Bewohner, für Waisenkinder in Rumänien zu sammeln. Daves Schwester Jane kam zudem auf die Idee, Kinder zu bitten, einen Schuhkarton mit Geschenkpapier zu umwickeln und mit Dingen zu füllen, über die sich andere Kinder freuen würden. Zusammen mit Daves Tochter Naomi entstand eines Abends der Name für die Aktion: „Operation Christmas Child“. In den nächsten Jahren packten immer mehr Menschen zu Weihnachten Schuhkartons. Die Aktion war nicht mehr zu stoppen. Um die ursprünglich zeitlich begrenzte Kampagne in professionellere Bahnen zu lenken, übergab Dave Cooke „Operation Christmas Child“ 1993 offiziell an die international tätige Organisation „Samaritan's Purse“ (www.samaritanspurse.org).

Die nationale Aktion

In Deutschland startete die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ im Jahr 1996. Die damalige Redaktionsleiterin der Zeitschrift „Entscheidung“, Irmhild Barend, übersetzte „Operation Christmas Child“ mit „Weihnachten im Schuhkarton“. Ihr Aufruf brachte die ersten ehrenamtlichen Päckchen-Packer dazu, 1.600 Schuhkartons in die Redaktion zu schicken. Inzwischen werden die Päckchen bei registrierten Sammel- und Abgabestellen im deutschsprachigen Raum abgegeben. Im Jahr 2012 gab es etwa 5.000 Abgabestellen mit rund 8.000 registrierten ehrenamtlichen Mitarbeitern.

Weitere Informationen finden Sie unter www.weihnachten-im-schuhkarton.org